

Flughafen in Quelle!

In der Gemeinderatsitzung der Gemeinde Quelle am 12. Mai, an der die Vertreter des Luftfahrtverbandes Bielefeld, die Herren Pelzer und Tubbesing und die Vertreter der Gemeinde Brackwehe, die Herren Gemeindevorsteher Ramsbrod und Geschäftsführer Tielke, Brackwehe, teilnahmen, wurde die Frage des Flughafens erörtert. Nachdem Gemeindevorsteher Tönsgöde die anwesenden Gäste begrüßt und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß die Verhandlungen von Erfolg begleitet sein möchten, wies er in kurzen Worten auf die Bedeutung des Flugverkehrs hin. Der Vorsitzende des Luftfahrtverbandes Bielefeld, Herr Pelzer, hielt dann einen kurzen Vortrag über das Flugwesen im allgemeinen. Die Ausführungen fanden lebhaftes Interesse bei den Versammelten und man war einig in der Auffassung, daß der Luftverkehr unbedingt gefördert werden müsse und die Schaffung eines Flughafens Bielefeld eine unbedingte Notwendigkeit sei. Allseitig wurde bedauert, daß die Stadt Bielefeld in der Frage des Flughafens nicht die notwendige Tatkraft an den Tag gelegt hätte, um dieser Einsicht näher zu treten. Andererseits wurde stark kritisiert, daß man willens sei, den Flughafen in die abgelegene Senne zu bringen. Nachdem allseitig der Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde, daß der zu errichtende Flughafen in der Gemeinde Quelle errichtet werden müsse, und nachdem die Vertreter der Gemeinde Brackwehe ihre volle Unterstützung in diesem Falle zusicherten, wurde eine vom Gemeindevorsteher Tönsgöde unterbreitete Entschließung einstimmig angenommen. Die Entschließung soll dem Landrat zur Kenntnis und zur weiteren Veranlassung überandt werden. Sie hat folgenden Wortlaut:

Entschließung der Gemeindevertretung von Quelle vom 12. Mai 1926 zur Errichtung eines Flughafens in der Gemeinde Quelle.

Die Gemeindevertretung von Quelle, welche am Mittwoch, 12. Mai, gemeinsam mit den Vertretern des Luftfahrtverbandes Bielefeld, den Herren Pelzer und Tubbesing, und den Vertretern der Gemeinde Brackwehe, den Herren Gemeindevorsteher Ramsbrod und Geschäftsführer Tielke, tagte, faßte nach eingehender Aussprache den einstimmigen Beschluß, den Landrat im Verein mit dem Kreisaußschuß zu bitten, sofort Maßnahmen zu ergreifen, bzw. Verhandlungen anzubahnen, die zur Schaffung eines Flughafens in der Gemeinde Quelle führen.

Der Großspielplatz, gelegen in der Gemeinde Quelle, ist nach Ansicht der Gemeindevertretung und der anwesenden Herren sehr wohl geeignet, als Flughafen zu dienen und hat der am 12. Mai d. J. stattgefundenen Flugtag dieses zur Genüge bewiesen. Mit dem Besitz dieses Platzes sind bezüglich der Abholzung schon ganz unverbindliche Verhandlungen geführt, so daß nach dieser Seite hin keine besonderen Schwierigkeiten entstehen und

der vorhandene Platz noch bedeutend vergrößert werden kann, so daß nach drei Seiten freies Anfluggelände geschaffen wird. Wenn auch eine Vergrößerung 600×600 Meter nicht erfolgen kann, so wird doch die Länge des Platzes weit über 800 Meter betragen.

Ganz besonders bittet Gemeindevertretung nichts unversucht zu lassen, um zu verhindern, daß der Flughafen zu entfernt vom Zentrum der Stadt Bielefeld errichtet wird. Zumal der Großspielplatz unmittelbar an der Stadtgrenze liegt und bequem zu Fuß, oder mittels des Fahrzeuges erreicht werden kann, liegt die Möglichkeit, den Flughafen in der Gemeinde Quelle zu errichten, viel näher, als an irgend einem anderen Platze.

Die Vorteile, die der Gemeinde Quelle bzw. der Stadt Bielefeld durch die Schaffung eines Flughafens erwachsen, brauchen nach Ansicht der Versammlung wohl nicht näher betont zu werden.

Erwähnen möchte Gemeindevertretung noch, daß der Flugverband Bielefeld den Reinertrag des am 9. Mai d. J. stattgefundenen Flugtages für den zu schaffenden Flughafen bewilligen will und ist die Gemeinde Quelle unter allen Umständen bereit, evtl. auch finanziell dieses Unternehmen zu unterstützen.

Gemeindevertretung bittet nochmals, daß der Herr Landrat bzw. der Kreisaußschuß nichts unversucht läßt, um der Schaffung des Flughafens in der Gemeinde Quelle die Wege zu ebnen und diese Arbeit im Verein mit der Gemeinde Quelle und allen interessierten Kreisen erfolgreich zu Ende zu führen.

*

Ferner wurde in der Gemeinderatsitzung vom 12. Mai beschlossen, die Schule II mit Wasserleitung zu versehen. Die Arbeiten wurden dem Elektrotechniker Nottebrock, Quelle, zum Preise von 956,70 Mark übertragen. Ebenso wurde die Fertigstellung der Kraftleitung für diese Einrichtung zum Preise von 67,50 Mark und die Inneninstallation zum Preise von 184,50 Mark ebenfalls Nottebrock übertragen. Die Arbeiten für die Dampfheizung der Schule II wurden Sürig, Bielefeld, zum Preise von 3196,99 Mark übertragen, die Schornsteinbauten dem Maurermeister Renzindiefel, Quelle, zum Preise von 150 Mark. Sämtliche Arbeiten werden in den Pfingstferien ausgeführt, um eine Störung des Schulbetriebes zu vermeiden. — Dem Verkauf eines Böschungstreifens an der Kreisstraße Quelle—Bielefeld an die minderjährige Rosemarie Lurz, Nr. 39, zum Preise von 4 Mark pro Quadratmeter wurde zugestimmt. — Für Steuerkontrolle wurden jährlich 4 Mark bewilligt. — Brindöpfe wurde auf Widerruf die Genehmigung erteilt, vor seinem Hause eine Veranda zu errichten, mit der Maßgabe, daß diese Angelegenheit grundbuchamtlich eingetragen wird. — Dem Ankauf von Möbeln und Textilien für die ärmere Bevölkerung der Gemeinde Quelle wurde zugestimmt und dem Gemeindevorsteher zum Kauf dieser Sachen Vollmacht erteilt. — Dem Bauungsplan und Höhenplan der oberen Friedhofstraße gab die Vertretung ihre Zustimmung.

Ein Flugplatz in Quelle

In der Sonnabend-Nummer der „Westf. Neust. Nachrichten“ haben wir einen Bericht über eine Sitzung der Gemeindevertretung von Quelle und mit diesem eine Entschliebung veröffentlicht, die von der Gemeindevertretung Quelle in Gemeinschaft mit Vertretern der Gemeinde Brackwede und des Bielefelder Flugvereins angenommen war und in welcher der Landrat und der Kreisausschuß aufgefordert werden, sich für die Errichtung eines Flugplatzes auf dem Gelände des Großspielplatzes Bielefeld — der Rennbahn des Ravensberger Rennvereins — in Quelle einzusetzen.

Man hat bei der Annahme dieser Entschliebung anscheinend nicht daran gedacht, daß das Gelände des Großspielplatzes noch auf Jahre — bis 1935 — von der Stadt Bielefeld gepachtet ist, der auch die aufstehenden Bauten gehören. Nach unseren Informationen ist die Stadt nicht geneigt, auf diese Rechte vor Ablauf des Pachtvertrages zu verzichten.